

Vertrag

C4.2 - Baustellenordnung

zwischen Auftraggeber (AG):

BEW Berliner Energie und Wärme GmbH

Hildegard-Knef-Platz 2

10829 Berlin

und Auftragnehmer (AN):

[.....

.....]

für

Projekt: KLR2

Los: Sanierung

Schornstein A

Ident.-Nr.:	Ersetzt:	Vertraulichkeit:	Anlagen:	Anzahl Seiten:
XXB_RL9907		C2	9	22

Erstellt/ bearbeitet von:	Dokumentenadministration durch:	Fachlich verantwortlich:	Ausgabe:	Gültig ab:
Weiß Markus (Z-TF)	Kießling Marina (Z-ERI)	Mattarei Matthias (Z-TFZ)	5	04.06.2025

RICHTLINIE

BAUSTELLENORDNUNG

INHALT:

1	Zweck.....	5
2	Geltungsbereich	5
3	Definitionen und Abkürzungen	5
4	Einleitung.....	7
5	Informationspflicht des Auftragnehmers.....	7
6	Zugang und Verkehr auf der Baustelle und dem BEW-Gelände.....	8
6.1	Ein- und Ausgangskontrolle	8
6.2	Besucher	8
6.3	Aufenthalt auf der Baustelle und dem BEW-Gelände	8
6.4	Verkehr auf der Baustelle und dem BEW-Gelände	8
6.5	Parken	9
6.6	Alarmierung bei Gefahrensituation	9

Geprüft und freigegeben durch:
Mattarei Matthias (Z-TFZ),
27.05.2025

In Kraft gesetzt durch/ von:
Busch Kerstin (Z-T),
04.06.2025

6.7	Material-/ Geräteanlieferung und Lagerung	9
6.8	Fotografieren und Filmen	9
7	Zusammenarbeit mit dem Koordinator	10
7.1	Weisungsbefugnis des Koordinators	10
7.2	Besprechungen/ Begehungen	10
7.3	Zusätzliche Leistungen	10
7.4	Arbeitszeitgesetz	10
7.5	Qualifikation der eingesetzten Mitarbeitenden	11
7.6	Fremdsprachige AN	11
7.7	Kontrolle der Einhaltung von Gesetzen	11
7.8	Umgang bei Auffälligkeiten	11
7.9	Arbeitsfreigabe	12
8	Baustelleneinrichtung und Arbeitsplätze	12
8.1	Unterkünfte, Werkstätten und Lagerplätze	12
8.2	Bereitstellung von Wasser und Strom	12
8.3	Sanitäre Einrichtungen	13
8.4	Ordnung und Sauberkeit	13
8.5	Winterdienst	13
8.6	Beschädigungen	13
8.7	Sicherung gegen Diebstahl und Verlust	13
9	Arbeitssicherheit	14
9.1	Koordinierung und Überwachung der Arbeitssicherheit	14
9.2	Fachkräfte für Arbeitssicherheit	14
9.3	Gefährdungsbeurteilung	14
9.4	Gefahrstoffe	15
9.5	Erste Hilfe	15
9.6	Sofortmeldungen nach Vorfällen und Unfällen	15
9.7	Einweisung des AN und Unterweisung durch den AN	16
9.7.1	Sicherheitseinweisung (E-Learning)	16
9.7.2	Einweisung des AN	16
9.7.3	Unterweisung durch den AN	16
9.7.4	Freigabeverfahren	16
9.8	Persönliche Schutzausrüstung (PSA)	17
9.9	Gerüste, Schutzeinrichtungen, Abdeckungen und Absperrmaßnahmen	17

9.10	Veränderung und Entfernung vorhandener Schutzeinrichtungen.....	18
9.11	Arbeitsmittel	18
9.12	Baumaschinen/ Flurförderzeuge	18
9.13	Ausführung von gefährlichen Arbeiten	19
9.14	Elektrische Anlagen	19
9.14.1	Baustromanschlüsse.....	19
9.14.2	Schutz gegen elektrische Berührungsspannung.....	19
9.14.3	Freileitungen und Schleifleitungen.....	20
9.14.4	Arbeitssicherheit im Bereich von elektrischen Anlagen.....	20
9.14.5	Beleuchtung.....	20
10	Brandschutz.....	20
11	Umweltschutz und Energiemanagement.....	21
12	Explosionsschutz	21
13	Blitzschutz	21
14	Alkohol und sonstige Suchtmittel	22
15	Mitgeltende Unterlagen.....	22

REVISIONSVERZEICHNIS

Ausgabe- Nummer	Vorgenommene Änderungen (Kapitel, Art der Änderung)	Name	Datum der Änderung
01_01	Neuverlinkung der Formatvorlagen nach Aktualisierung	Marina Kießling	15.07.2021
02	Ergänzung der Formatvorlage Begehungsprotokoll Baustelle in Kap. 7.2 Besprechungen/ Begehungen und Kap. 15 Mitgeltende Regelungen Einfügen einer weiteren Kapitelüberschrift in Kap. 7.6 Fremdsprachige AN: 7.7 Kontrolle der Einhaltung von Gesetzen zur Verbesserung der Verständlichkeit Ergänzung des Energiemanagements sowie Ergänzung weiterer Inhalte in Kap. 11 Umweltschutz und Energiemanagement	Marina Kießling	30.09.2021 und 14.02.2022
03	Aktualisierung auf Grund Überarbeitung und Umbenennung der Anlage XXB_RL9907_F03 Formatvorlage Abweichungsmeldung (ehem. Titel: Formatvorlage Mehrungsprotokoll) sowie redaktionelle Anpassungen, u.a. gendergerechte Verwendung von Begriffen	Marina Kießling	30.05.2022
04	Ergänzung von Anforderungen zu Arbeiten in Behältern, engen Räumen und/ oder unter Wasser im Kap. 9.13 Ausführung gefährlicher Arbeiten	Marina Kießling	06.10.2023
04_01	Anpassung an neue Firmierung	Marina Kießling	12.12.2024
05	Ergänzung im Kapitel 7.8 Umgang bei Auffälligkeiten sowie Neuerstellung des Anhangs XXB_RL9907_A01 Handlungshilfe zum Umgang mit Arbeitssicherheits-/Umweltverstößen und Qualitätsmängeln durch Partnerfirmen (nur für internen Gebrauch) sowie klarstellende Ergänzungen u.a. in Kap. 6.4, 6.8 und 9.13	Markus Weiß	28.01.2025

1 Zweck

Die Baustellenordnung soll den reibungslosen, unfallfreien Ablauf der Bau- und Montagearbeiten sowie Inbetriebsetzungsleistungen, unter Einhaltung der Rechtsvorschriften und behördlichen Auflagen, sichern. Die Baustellenordnung ist Bestandteil des Vertrages und wird jedem Auftragnehmer (AN) in aktueller Fassung, einschließlich der zugehörigen baustellenspezifischen Anlagen, mit der Bestellung übergeben.

2 Geltungsbereich

Die Baustellenordnung gilt im Rahmen von Arbeiten für alle Heizkraftwerksstandorte, alle fernwärmeversorgenden Heizwerk- und Blockheizkraftwerksstandorte der BEW Berliner Energie und Wärme GmbH (BEW) und alle Mitarbeitenden des AN, welche Leistungen für die BEW erbringen oder sich auf dem BEW-Gelände aufhalten.

Bereichs-, territorial-, objekt- und anlagenbezogene Besonderheiten, die durch diese Baustellenordnung nicht oder nur in den Grundsätzen geregelt werden, werden standortspezifisch in der Objektordnung präzisiert oder durch den Koordinator des Auftraggebers (nachfolgend Koordinator) mitgeteilt.

3 Definitionen und Abkürzungen

Abkürzung	Definition
AG	Auftraggeber
AN	Auftragnehmer
ArbSchG	Arbeitsschutzgesetz
BetrSichV	Betriebssicherheitsverordnung
BEW	BEW Berliner Energie und Wärme GmbH
BL	Bauleitung
DGUV	Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
HSE	Health, Safety and Environment (Gesundheit, Arbeitssicherheit und Umweltschutz)
ISMS	Informationssicherheitsmanagementsystem
Kfz	Kraftfahrzeug
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
StVO	Straßenverkehrsordnung
TRBS	Technische Regeln zur Betriebssicherheit
TRGS	Technische Regeln für Gefahrstoffe

Begriff/ Abkürzung	Definition
--------------------	------------

Anlagenverantwortliche	Namentlich benannte Personen, die beauftragt sind, während der Durchführung von Arbeiten die unmittelbare Verantwortung für den sicheren Betrieb der Anlage zu tragen, die zum Arbeitsbereich gehört.
Ansprechpartner des Auftragnehmers	Mitarbeitender des Auftragnehmers, der beauftragt ist, die Verantwortung für die Durchführung der Arbeit auf Seiten des Auftragnehmers zu tragen. Dieser ist vor Beginn der Arbeiten zu benennen und dem Auftraggeber mitzuteilen.
Arbeitsverantwortliche	<p>Namentlich benannte Personen, die beauftragt sind, die unmittelbare Verantwortung für die Durchführung der Arbeit im Arbeitsbereich zu tragen.</p> <p>Die Arbeitsverantwortlichen müssen die standortspezifische Einweisung absolviert haben und auf der Liste der benannten Personen eingetragen sein.</p> <p>Abhängig von der Arbeitsaufgabe wird in Arbeitsverantwortlicher E für elektrische Anlagen/ Komponenten und Arbeitsverantwortliche M für mechanische Anlagen/ Komponenten unterschieden.</p>
Auftraggeber (AG)	die BEW, die die vertragliche Leistung bestellt.
Auftragnehmer (AN)	Lieferant, der eine vertragliche Leistung für den Auftraggeber erbringt. Er ist verpflichtet, seine auf der Baustelle eingesetzten Mitarbeitenden und die von ihm eingesetzten Subunternehmer über die Baustellenordnung der BEW nachweislich zu unterweisen.
Baustelle	Ort an dem die Arbeiten für die vertraglich bestellte Leistung (im Rahmen von Instandhaltungsmaßnahmen, Projekten, Industriereinigung etc.) ausgeführt wird.
Koordinator	<p>Namentlich benannte Person, die Arbeiten von Mitarbeitenden mehrerer Auftragnehmer dahingehend abstimmt, dass gegenseitige Gefährdungen vermieden oder die damit verbundenen Risiken durch geeignete Schutzmaßnahmen auf ein akzeptables Maß gesenkt werden.</p> <p>Zum Koordinator kann jeder Mitarbeitende benannt werden, der die erforderlichen fachlichen und persönlichen Anforderungen erfüllt.</p> <p>Die Benennung ist durch den zuständigen Leiter N-2/3 vorzunehmen und auf der Liste der benannten Personen einzutragen.</p>
Baustelleneröffnung	<p>Protokollierte Abstimmung zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer vor Arbeits- / Montage- / Leistungsbeginn der im Vertrag vereinbarten Leistung mit Erläuterungen u.a. zum:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Technischen Vertragsinhalt - Hinweisen zu anlagentechnischen und organisatorischen Besonderheiten - Freigabeverfahren <p>Forderungen des AG zu Punkten des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Brandschutzes.</p>
Werkschutz	In Liegenschaften der BEW eingesetzte Sicherheitsmitarbeiter und Pförtner

4 Einleitung

Die folgende Baustellenordnung gilt für Bau- und Montagearbeiten sowie Inbetriebsetzungsleistungen auf dem BEW-Gelände des AG - nachfolgend Baustelle genannt.

Der AN hat schriftlich gegenüber dem AG so viele Arbeitsverantwortliche zu benennen, dass sichergestellt ist, dass auf jeder Arbeitsschicht ein Arbeitsverantwortlicher auf der Baustelle anwesend ist.

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!

Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

Der AN hat sich rechtzeitig vor Beginn seiner Arbeiten über die örtlichen Verhältnisse sowie über die Voraussetzungen für die ordnungsgemäße Durchführung seiner Lieferungen, Leistungen zu informieren und ggf. Vor-Ort-Termine mit dem Koordinator zu vereinbaren.

Der Koordinator wird den Ablauf der Arbeiten bis zum Schluss überwachen. Er ist daher für die mit der Durchführung der Arbeiten beauftragten Mitarbeitenden des AN Kontaktperson und Ansprechpartner. Den Weisungen des Koordinators ist Folge zu leisten.

Jeder AN, der auf der Baustelle des AG tätig wird, hat die von ihm eingesetzten Mitarbeitenden vor Arbeitsaufnahme über die für sie wesentlichen Bestimmungen dieser Baustellenordnung zu informieren und für die Beachtung der Baustellenordnung zu sorgen. Diese Erstbelehrung ist vom Mitarbeitenden des AN schriftlich zu bestätigen und die Unterschriftenliste (enthalten in [XXB_RL9907_F01](#) (Arbeitsverantwortlicher AN) bzw. [XXB_RL9907_F02](#) (Arbeitsverantwortlicher BEW) dem AG zu übergeben.

5 Informationspflicht des Auftragnehmers

Der AN ist verpflichtet, Subunternehmer vor dem Einsatz schriftlich zu benennen und durch den AG genehmigen zu lassen.

Die Verpflichtung, Verletzungen und Erkrankungen, Sicherheits- und Umweltrisiken sowie Energieverschwendung für Prozesse und Anlagen zu vermeiden und Informationen zu schützen, ist für die Mitarbeitenden der BEW selbstverständlich und wird durch die konsequente Einhaltung aller rechtlichen Anforderungen, Industriestandards und betrieblichen Regelungen umgesetzt. Diese konsequente Einhaltung aller einschlägigen Gesetze, Verordnungen, Unfallverhütungsvorschriften und den entsprechenden betrieblichen Regelungen erwartet BEW ebenfalls von seinen AN. Somit ist der AN ebenfalls verpflichtet, insbesondere, aber nicht ausschließlich, die genannten Vorschriften sowie die in den nachfolgenden Kapiteln geregelten Anforderungen einzuhalten und umzusetzen.

Der Koordinator wirkt dabei unterstützend.

Insbesondere hat sich der AN von den besonderen Verhältnissen auf dem BEW-Gelände und der Baustelle hinsichtlich u.a. der Zufahrtsmöglichkeiten, den Parkmöglichkeiten, den Lagerverhältnissen, des Bahnbetriebes, der Annäherung an Freileitungen und Rohrbrücken, der Betankungsmöglichkeit, der Errichtung von Tagesunterkünften und Vormontageflächen, der Kollision mit in Betrieb befindlichen Anlagen und Geräten zu informieren. Werden bei den Arbeiten bisher unbekannte altlastenverdächtige Flächen (schadstoffbelastet), z.B. asbesthaltige Bauteile oder Munition festgestellt, so ist der AG unverzüglich zu verständigen, der Fundort gegen unbefugtes Betreten zu sichern und die Arbeiten sind bis zu dessen Entscheidung einzustellen.

6 Zugang und Verkehr auf der Baustelle und dem BEW-Gelände

Übergeordnet gilt die Objektordnung des jeweiligen BEW-Geländes. Die Übergabe der Objektordnung erfolgt spätestens zum Zeitpunkt der Baustelleneröffnung.

6.1 Ein- und Ausgangskontrolle

Die Baustelle darf nur durch die gekennzeichneten Zugänge betreten und wieder verlassen werden. Das Betreten und Befahren der Baustelle ist ohne eine entsprechende Zutrittsberechtigung bzw. Einfahr- / Parkgenehmigung nicht gestattet. Ansprechpartner hierfür ist der Koordinator. Jeder AN muss sich beim Werkschutz an- und abmelden. Ebenso hat der AN dem AG jeden

- Mitarbeitendenzugang und
- Mitarbeitendenabgang

unverzüglich anzuzeigen.

Mitarbeitende des AN, die sich auf der Baustelle aufhalten, unterliegen - inkl. der mitgeführten Geräte und Materialien - den Kontrollmaßnahmen des AG.

6.2 Besucher

Besucher dürfen nur nach vorheriger Anmeldung und mit Genehmigung des AG die Baustelle betreten. Besucher werden grundsätzlich auf der Baustelle geführt. Ortsunkundige sind beim Werkschutz abzuholen und zurück zu bringen.

6.3 Aufenthalt auf der Baustelle und dem BEW-Gelände

Der Aufenthalt auf der Baustelle außerhalb der festgesetzten Arbeitszeiten bedarf einer gesonderten Genehmigung/ Anmeldung.

Der AN hat sich auf dem BEW-Gelände nur zur bestimmungsgemäßen Durchführung seiner Arbeiten aufzuhalten.

6.4 Verkehr auf der Baustelle und dem BEW-Gelände

Auf dem BEW-Gelände gilt die StVO dem Sinne nach (Verstöße können zum Entzug der Zufahrtserlaubnis führen) mit folgenden Einschränkungen zu beachten:

- Auf Betriebsstraßen sind die standortspezifischen Höchstgeschwindigkeiten zu beachten.
- Das Rückwärtsfahren ist grundsätzlich nur mit einem Einweiser gestattet. (Davon ausgenommen sind PKW).

Der Verkehr auf den Zugangsstraßen, den Bau- oder Werkstraßen darf durch Bau- und Montagearbeiten nicht gefährdet oder behindert werden. Gegebenenfalls erforderliche Sperrungen sind mit dem AG rechtzeitig zu vereinbaren.

Der Werkschutz des BEW-Geländes ist berechtigt, bei begründetem Verdacht eine Einsicht in die Ladung der Lieferfahrzeuge sowie in die Taschen und Behältnisse zu veranlassen.

6.5 Parken

Kraftfahrzeuge (Kfz) dürfen nur auf den gekennzeichneten Plätzen abgestellt werden. Ausnahmen stellen hier Be- und Entladevorgänge dar und sind mit dem Koordinator abzustimmen. Auf Schächten und im unmittelbaren Bereich von Brunnen darf grundsätzlich nicht geparkt werden. Verkehrswege sowie Zufahrten für Feuerwehr, Rettung, Polizei und sonstige Hilfsfahrzeuge sind freizuhalten.

6.6 Alarmierung bei Gefahrensituation

Jeder AN hat der anlagenspezifischen Meldeordnung Folge zu leisten und seine Mitarbeitenden hierzu zu unterweisen.

6.7 Material-/ Geräteanlieferung und Lagerung

Bau- und Montagefahrzeuge sowie Fahrzeuge zum Be- und Entladen dürfen die Baustelle befahren. Hierfür ist eine Genehmigung vom Koordinator einzuholen. Die Lieferungen müssen eindeutig gekennzeichnet sein und die Begleitpapiere vollständig vorliegen.

Alle Material-, Geräte- und Werkzeuglieferungen haben gemäß dem Baufortschritt zu erfolgen und sind mit aussagekräftigen eindeutigen Begleitpapieren auszustatten. Lagerungen für andere Baustellen sind nicht zulässig.

Anlieferungen müssen grundsätzlich so erfolgen, dass innerhalb der Arbeitszeit des AG entladen werden kann.

Soll in Ausnahmefällen die Lieferung außerhalb der normalen Arbeitszeit erfolgen, hat der AN den Koordinator mindestens 24 Stunden vor Eingang der Lieferung, jedoch innerhalb der normalen Arbeitszeit, davon in Kenntnis zu setzen und dessen Zustimmung einzuholen. Andernfalls kann der Wareneingang verweigert werden.

Der AN hat dafür zu sorgen, dass auf dem BEW-Gelände der Transport, der Umschlag, die Bereitstellung oder Lagerung der Lieferung bestimmungsgemäß erfolgt und sachgerecht ohne Gefährdung Dritter, der Anlagen, Baustelleneinrichtung und der Umwelt durchgeführt wird. Bei erforderlichen Schwerlast- und Großraumtransporten hat sich der betreffende AN rechtzeitig über die Zufahrtsstraßenverhältnisse zu informieren. Die Transporte sind rechtzeitig (mindestens zwei Werktage) vor der Durchführung beim Koordinator anzumelden.

Für Transport und Lagerung von Materialien dürfen nur die vom AG jeweils ausgewiesenen Straßen und Lagerbereiche genutzt werden. Ansonsten sind sämtliche Straßen und andere Verkehrswege, auch innerhalb von Gebäuden, jederzeit freizuhalten. Vor dem Transport von Materialien sind alle notwendigen Maßnahmen zur Sicherung der Ladung zu treffen. Für das Abladen, den Weitertransport und die Lagerung ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften der AN selbst verantwortlich.

Der AN ist für die Einhaltung der Baustellenordnung durch die Fahrzeug-/ Kranführer und für deren Ausstattung mit PSA bei Aufenthalt auf der Baustelle zuständig.

6.8 Fotografieren, Filmen und Einsatz von Drohnen

Foto-, Film- oder andere audiovisuelle Aufnahmen auf den BEW-Geländen sind nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung BEW gestattet. Ansprechpartner ist der Koordinator.

7 Zusammenarbeit mit dem Koordinator

Vor Beginn der Arbeiten durch den AN wird eine Besprechung zur Baustelleneröffnung durchgeführt. Diese wird mit der Formatvorlage ([XXB_RL9907_F01](#) (Arbeitsverantwortlicher AN) bzw. [XXB_RL9907_F02](#) (Arbeitsverantwortlicher BEW) dokumentiert.

Der AN hat vor Arbeitsaufnahme den Erhalt und die Beachtung dieser Baustellenordnung durch Unterschrift auf der Inpflichtnahmeerklärung ([XXB_RL9907_F01](#) (Arbeitsverantwortlicher AN) bzw. [XXB_RL9907_F02](#) (Arbeitsverantwortlicher BEW) vorbehaltlos zu bestätigen sowie alle zur Ausführung seiner Arbeiten erforderlichen Nachweise vorzulegen. Das Thema Gefährdungsbeurteilungen wird separat im Kapitel 9.3 betrachtet.

7.1 Weisungsbefugnis des Koordinators

Zur Vermeidung von gegenseitigen Gefährdungen und zur Abstimmung der aufeinander folgenden Arbeiten ist der Koordinator bzw. dessen Vertreter gemäß DGUV Vorschriften- und Regelwerk auch gegenüber Mitarbeitenden des AN mit einer Weisungsbefugnis in Sachen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz ausgestattet. Den Weisungen des Koordinators ist Folge zu leisten. Der AN hat vorab seine Mitarbeitenden darüber entsprechend zu unterrichten.

Durch die Anordnung wird die allgemeine Verantwortung des AN über die vertragsmäßige Erfüllung seiner Leistungen sowie die Verantwortung für seine Mitarbeitenden einschließlich Arbeits- und Umweltschutz nicht eingeschränkt.

7.2 Besprechungen/ Begehungen

Der AN ist zur Teilnahme und Mitwirkung an Besprechungen, Kontrollberatungen etc. mit dem Ziel der Umsetzung von Erkenntnissen und Schlussfolgerungen aus der Sicherheitskoordination verpflichtet. Auf Anforderung hat der AN

- den Arbeitsverantwortlichen,
- den Sicherheitsbeauftragten,
- die Fachkräfte für Arbeitssicherheit sowie
- bei Erfordernis den Beauftragten im Umweltschutz

zu den vom AG angesetzten Besprechungen und Begehungen (siehe auch [XXB_RL9907_F08 Formatvorlage Begehungsprotokoll Baustelle](#)) zu entsenden.

7.3 Zusätzliche Leistungen

Arbeiten, die nicht zur vertraglich vereinbarten Leistung des AN gehören, dürfen nur nach schriftlicher Bestellung durch die BEW ausgeführt werden. Sie sind so rechtzeitig beim Koordinator schriftlich anzumelden, dass diese termingerecht ausgeführt werden können. Der AN erhält hierfür eine schriftliche Abweichungsmeldung ([XXB_RL9907_F03](#)).

7.4 Arbeitszeitgesetz

Der AN ist für die Einhaltung des Arbeitszeitgesetzes verantwortlich. Die Arbeits- und bei Bedarf Pausenzeiten sind mit den Vertretern des AG abzustimmen. Falls Überstunden, Nacht-, Sonn- oder Feiertagsarbeit notwendig werden, sind erforderliche Genehmigungsanträge eigenständig durch den AN zu erstellen und an die zuständige Behörde weiterzuleiten. Der AG ist in Kenntnis zu setzen. Brückentage sind rechtzeitig zwischen AN und AG abzustimmen.

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!

Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

7.5 Qualifikation der eingesetzten Mitarbeitenden

Die eingesetzten Mitarbeitenden müssen für die ihnen übertragenen Arbeiten die notwendige Erfahrung, Qualifikation und Sachkunde besitzen. Entsprechende Nachweise sind auf Verlangen dem AG vorzulegen.

7.6 Fremdsprachige AN

Der Arbeitsverantwortliche muss über ausreichende Deutsch-Kenntnisse in Wort und Schrift verfügen, um alle Anweisungen verstehen und umsetzen zu können. Ein mit der deutschen Sprache in Wort und Schrift vertrauter Arbeitsverantwortlicher muss ständig auf der Baustelle sein.

7.7 Kontrolle der Einhaltung von Gesetzen

Der AG muss sich davon überzeugen, dass der AN oder ein von diesem beauftragter Subunternehmer nicht gegen Bestimmungen aus dem Mindestlohngesetz (MiLoG), dem Arbeitnehmerentsendegesetz (AEntG), Schwarzarbeiterbekämpfungsgesetz (SchwarzArbG) sowie dem Sozialgesetzbuch (SGB) verstößt, z.B. nicht den Mindestlohn zahlt. Dazu beschäftigt der AG einen Dritten. Diesem sind auf Verlangen alle erforderlichen Dokumente vor dem Betreten des BEW-Geländes vorzulegen. Dies betrifft insbesondere die Aufenthaltsgenehmigung, Arbeitserlaubnis und den Versicherungsausweis.

7.8 Umgang bei Auffälligkeiten

Bei Abweichung bzw. Verstößen von Vorgaben oder vertraglichen Vereinbarung ist entsprechend dem [XXB_RL9907 A01 Handlungshilfe zum Umgang mit Arbeitssicherheits-/Umweltverstößen und Qualitätsmängeln durch Partnerfirmen \(nur für internen Gebrauch\)](#) durch den AG zu verfahren.

Bei grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz können Stufe 0, 1 oder/ und 2 übersprungen werden. Nachtäglich ist dann das Lieferantenmanagement zu informieren.

Der AN ist verpflichtet auf eigene Kosten Mitarbeitende auszutauschen, wenn der AG diese aufgrund schwerwiegender Gründe, wie z.B.:

- mangelnder Qualifikation und Erfahrung der AN-Mitarbeitenden,
- Vergehen gegen die Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsvorschriften, Informations- und IT-Sicherheit,
- Nichtbeachtung der Weisungen des AG im Rahmen der Arbeiten,
- Diebstahl, Sabotage,
- Alkohol-, Medikamenten- und Drogenmissbrauch,
- Missachtung dieser Baustellenordnung

dem BEW-Gelände verweist.

Der AN wird dabei weder von der Einhaltung der vereinbarten Leistungen noch den vereinbarten Termine entbunden und hat etwaige resultierende Kosten zu tragen.

7.9 Arbeitsfreigabe

Die Arbeitsfreigabe und Wiederinbetriebnahme erfolgt grundsätzlich durch eine schriftliche Arbeitserlaubnis inkl. Erlaubnisscheine. Die Arbeitsverantwortlichen werden spätestens im Rahmen der Baustelleneröffnung dem Koordinator benannt und dürfen in der Folge die Arbeitserlaubnis vom Anlagenverantwortlichen, nach dessen Zustimmung, entgegennehmen. Diese Arbeitserlaubnis wird dem Arbeitsverantwortlichen vom Anlagenverantwortlichen in Kopie ausgehändigt und ist auf der Baustelle mitzuführen.

8 Baustelleneinrichtung und Arbeitsplätze

8.1 Unterkünfte, Werkstätten und Lagerplätze

Vor Arbeitsaufnahme hat der AN dem AG rechtzeitig schriftlich seinen Bedarf mitzuteilen an:

- Büro-, Umkleide- und Sozialeinrichtungen
- Montageplätzen
- Lagerplätzen
- Wasseranschlüssen
- Baustrom
- Aufstellungsplätzen für Container, Hallen usw.

Soweit vertraglich vereinbart und verfügbar, werden ihm dann bei Arbeitsaufnahme entsprechende Räume bzw. Plätze zugewiesen. Nur auf diesen dürfen die angemeldeten Einrichtungen erstellt werden. Bei Arbeitsende sind diese ordnungsgemäß und gereinigt zu verlassen.

Der AN trägt Sorge für die Unterbringung seiner Mitarbeitenden. Eine Übernachtung auf dem BEW-Gelände ist untersagt.

Speisen und Getränke dürfen nur in ausgewiesenen Pausenräumen/ -zonen eingenommen werden. In Ausnahmefällen sind in Abstimmung mit dem Koordinator Getränke auf seiner Baustelle zugelassen.

8.2 Bereitstellung von Wasser und Strom

Der AG stellt Trink-/ Brauchwasser (entsprechend Vertrag) in der auf dem BEW-Gelände vorhandenen Qualität an bestimmten Anschlussstellen zur Verfügung. Bei der Nutzung von Trinkwasser sind die entsprechenden Vorschriften des DVGW-Regelwerks einzuhalten. Die frostsichere Verlegung, Instandhaltung, Umlegung und Demontage der erforderlichen Verteilerleitungen ist Aufgabe des AN. Der AN haftet alleine für Unfälle bzw. Schäden, die aus der Benutzung der Wasserversorgung entstehen. Die Trassierung bedarf der Zustimmung durch den AG. Der AG übernimmt keine Gewähr für ununterbrochene Wasserversorgung.

Die Versorgung mit Elektroenergie auf der Baustelle ist in Punkt 9.14.1 geregelt.

8.3 Sanitäre Einrichtungen

Der Umfang der Sanitäranlagen ist nach den in Berlin geltenden Regeln selbst zu bemessen. Bei Vorhandensein einer Hauptkanalisation kann diese vom AG zur Verfügung gestellt werden (standortspezifische Regelungen sind zu beachten). Hier ist nur die Einleitung von zulässigen Stoffen in das Abwassersystem (bestimmungsgemäße Benutzung, ausgeschlossen sind zustimmungs- und genehmigungspflichtige Abwässer) gestattet. Der Aufstellort für sanitäre Einrichtungen ist mit dem AG abzustimmen. Jeder AN ist zum Anschluss aller seiner Abwasserleitungen an die Kanalisation bzw. an eigene Sammelbehälter einschließlich der ordnungsgemäßen Entsorgung verantwortlich. Verlegung, Instandhaltung, Umlegung und Demontage der Abwasserprovisorien sowie die notwendige Dokumentation ist die Aufgabe des AN. Die Trassierung bedarf der Zustimmung des AG. Abwasser und Fäkalien dürfen nicht ins Erdreich abgelassen werden. Zwischen dem AG und dem Ansprechpartner des AN wird rechtzeitig vereinbart, wer die zentralen WC-Anlagen beistellt und unterhält. Die zentralen WC-Anlagen werden durch den AG nicht grundsätzlich dem AN zu Verfügung gestellt. Stellt der AG eine bestehende Sanitäreinrichtung zur Verfügung, so ist diese durch den AN zu nutzen.

8.4 Ordnung und Sauberkeit

Der AN ist verpflichtet, seine Bau- und Montagestellen, Lager, Magazine, Unterkünfte und Baustellen in ordentlichem, sauberem und betriebssicheren Zustand zu halten. Der Ansprechpartner des AN hat dafür zu sorgen, dass auf seiner Baustelle arbeitstäglich Restmaterial, Bauschutt, Bretter, künstliche Mineralfaserwolle (KMF), Verpackungsmaterial, Speisereste etc. nach den vertraglichen Regelungen sachgerecht entsorgt werden. Der AG behält sich vor, eine Reinigungsfirma einzusetzen, wenn der AN seinen Verpflichtungen zur Reinigung oder Beräumung nicht nachkommt. Mit den anfallenden Kosten wird der verursachende AN belastet.

8.5 Winterdienst

Der AN ist für den Winterdienst auf seiner Baustelle zuständig. Der Einsatz von Streusalz ist grundsätzlich nicht zulässig.

8.6 Beschädigungen

Für Beschädigungen und Verunreinigungen an BEW Eigentum oder Eigentum Dritter ist der verursachende AN haftbar, auch wenn die Benutzung durch den AG genehmigt wurde. Bei Beschädigungen ist unverzüglich der Koordinator mittels [XXB_RL9907_F07 Formatvorlage Schadens Erfassung](#) zu informieren. Der Koordinator erfasst:

- den Schadenumfang,
- die Schadenauswirkung,
- die Ursachen sowie den Verursacher der Schädigung,
- sichert Beweismittel im möglichen Umfang (z.B. Fotodokumentation)

und informiert anschließend den Versicherungskordinator BEW.

8.7 Sicherung gegen Diebstahl, Sabotage und Verlust

Der AN ist verpflichtet, ausreichende Schutzvorkehrungen gegen Diebstahl, Sabotage und Verlust sowohl eigener als auch beigestellter Gegenstände (Montagetechnik, Werkzeuge u.ä.) zu treffen. Bei Diebstählen und Sabotagehandlungen ist unverzüglich der AG über eine Schadensmeldung zu informieren. Die administrative Abwicklung nach erfolgtem Diebstahl hat der AN selbst vorzunehmen. Der AG übernimmt keine Haftung.

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!

Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

9 Arbeitssicherheit

9.1 Koordinierung und Überwachung der Arbeitssicherheit

Der AG legt Maßnahmen zur Vermeidung gegenseitiger Gefährdungen fest. Der Koordinator kontrolliert die Einhaltung der Arbeitsschutz- und Unfallverhütungsvorschriften und schreitet bei erkennbaren Gefahrenzuständen ein. Die Tätigkeit des Koordinators befreit den AN nicht von seiner Pflicht zur Abstimmung von Schnittstellen/ Arbeitsvorgängen mit anderen Firmen entsprechend § 6, Absatz 2 der Unfallverhütungsvorschrift DGUV Vorschrift 1 und ArbSchG.

9.2 Fachkräfte für Arbeitssicherheit

Der AG benennt für die Baustelle mindestens eine zuständige Person für Arbeitssicherheit, diese unterstützt den Koordinator. Sie unterstützt den AG sowie die dort tätigen Mitarbeitenden bei der Durchführung der geltenden Pflichten auf dem Gebiet der Arbeitssicherheit. Diese für Arbeitssicherheit zuständige Person ersetzt nicht die Fachkraft für Arbeitssicherheit, welche die AN pflichtgemäß, entsprechend den Vorschriften der für sie zuständigen Berufsgenossenschaft, stellen müssen. Für kleine Unternehmen bestehen Sonderregelungen entsprechend den Regelungen der DGUV Vorschrift 2 Anlage 3.

Der AN hat mit der für Arbeitssicherheit verantwortlichen Person des AG zusammen zu arbeiten.

9.3 Gefährdungsbeurteilung

Für die geplanten Arbeiten sind Montageanweisungen und tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilungen durchzuführen und auf Verlangen vorzulegen. Für die Inhalte der tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilung ist der AN verantwortlich.

Vor Beginn der Arbeiten auf einer neuen Baustelle ist die vom AN übergebene tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung durch den Koordinator dahingehend zu überprüfen, ob Wechselwirkungen zwischen der anlagenbezogenen und tätigkeitsbezogenen Gefährdungsbeurteilung auftreten. Resultierende Maßnahmen sind auf der Inpflichtnahme ([XXB_RL9907 F01](#) bzw. [XXB_RL9907 F02](#)) zu dokumentieren. Alle auf der Baustelle tätigen Mitarbeitenden des AN sind vom AN entsprechend einzuweisen.

Betriebsspezifische Gefahren werden über die anlagenspezifische Gefährdungsbeurteilung dem AN mitgeteilt.

Entsprechend seiner Gefährdungsbeurteilung hat der AN Einrichtungen, Anordnungen und Maßnahmen zu treffen, die den gesetzlichen Bestimmungen und den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Regeln entsprechen. Der AG hat den AN bei der Gefährdungsbeurteilung bezüglich der betriebsspezifischen Gefahren zu unterstützen.

Besondere Gefährdungen werden in Kapitel 9.13 betrachtet.

9.4 Gefahrstoffe

Der Umgang mit Gefahrstoffen ist in der [XXB VA9011 A03](#) geregelt.

Für die Durchführung von Arbeiten mit Stoffen, die den Regelungen der Gefahrstoffverordnung (GefStoffV) unterliegen, sind:

- die [XXB RL9907 F04 Formatvorlage Auflistung der zum Einsatz vorgesehenen Gefahrstoffe](#),
- das entsprechende EU-Sicherheitsdatenblatt in deutscher Sprache (nicht älter als 2 Jahre),
- die Betriebsanweisung nach §14 Abs. 1 GefStoffV,
- ein Auszug aus dem Gefahrstoffverzeichnis gemäß § 6 Abs. 12 GefStoffV einschließlich der Gefahrenhinweise (H-Sätze),
- und eine tätigkeitsbezogene Gefährdungsbeurteilung gemäß § 6 Abs. 1 GefStoffV

dem Koordinator im Rahmen der Baustelleneröffnung oder mind. 10 Werktage vor Leistungsbeginn zur Prüfung und schriftlichen Bestätigung vorzulegen.

9.5 Erste Hilfe

Der AN ist gemäß der Forderung der DGUV Vorschrift 1 verpflichtet, Ersthelfer und Erste-Hilfe-Material eigenständig und in ausreichender Zahl bzw. Menge bereitzustellen.

Die Meldekette des AG ist zwingend einzuhalten, damit die Rettungskette ohne Verzögerung erfolgen kann. Diese ist der Objektordnung des jeweiligen BEW-Gelände zu entnehmen.

Inhalt eines telefonischen Notrufes:

Wo	ist es passiert?
Was	ist passiert?
Wie viele	Verletzte?
Welche	Verletzungen sind erkennbar?
Warten	auf Rückfragen

Bis zum Eintreffen des Notarztes ist die Erste Hilfe durch Ersthelfer oder andere Mitarbeitende zu leisten. Die Sicherheit des Verunfallten und die eigene Sicherheit sind zu beachten.

9.6 Sofortmeldungen nach Vorfällen und Unfällen

Der AN meldet dem Koordinator alle Unfälle mit Personenschäden (mit oder ohne Ausfallzeit) unverzüglich nach Ereigniseintritt mittels Unfallereigniskurzmeldung ([XXB RL9907 F06](#)).

Bei der Unfallauswertung hat der AN aktiv mitzuwirken.

Der AN meldet dem Koordinator Beinahe-Unfälle („Near Miss“ – NM) über die Formatvorlage [XXB RL9907 F05](#).

Die Unfallereigniskurzmeldung ([XXB RL9907 F06](#)) ersetzt nicht die Unfallanzeige an die zuständige Berufsgenossenschaften des Verunfallten.

9.7 Einweisung des AN und Unterweisung durch den AN

9.7.1 Sicherheitseinweisung (E-Learning)

Vor Beginn der Arbeiten und ggf. bei Änderung der Arbeitsbedingungen während der Arbeiten durch den AN wird der Ansprechpartner des AN von BEW instruiert, seine Aufmerksamkeit auf mögliche Betriebsgefahren und zu ergreifende Schutz- und Sicherungsmaßnahmen zu lenken. Die Arbeiten dürfen erst beginnen, nachdem der Ansprechpartner des AN eine entsprechende Einweisung vom AG erhalten haben.

Ein Teil der Einweisung erfolgt durch die elektronische Anwendung „Sicherheitseinweisung von Fremdfirmen“ (E-Learning) über das Internet.

Vor dem Betreten des BEW-Geländes haben die Mitarbeitenden des ANs eine allgemeine und standortbezogene Sicherheitseinweisung zu absolvieren.

<https://www.vattenfall.com/waerme-sicherheitseinweisung/>

Sollte das Unternehmen des AN vom AG noch keine Zugangsdaten bekommen haben oder Probleme beim Zugang zum E-Learning Modul auftreten, so setzt sich der AN mit dem Koordinator in Verbindung.

Mitarbeitende des AN und der Subunternehmer, welche das E-Learning-Modul nicht absolvieren können (z.B. aufgrund von Sprachverständnissen), müssen durch den Ansprechpartner des AN über die Inhalte des E-Learnings im Vorwege unterwiesen werden. Dies ist zu dokumentieren und BEW nachzuweisen.

Einladungen von BEW zu Sicherheitsschulungen und Einweisungstreffen sind für den Ansprechpartner des AN verpflichtend. Bei Nichtbefolgen einer Einladung hat der AN daraus resultierende zusätzliche Kosten zu tragen.

Die für die Einweisung benötigte Zeit ist durch den AN zu berücksichtigen und kann dem AG nicht in Rechnung gestellt werden.

9.7.2 Einweisung des AN

Nach dem E-Learning sowie bei ggf. sich ändernden Arbeitsbedingungen wird der Arbeitsverantwortliche des AN durch den AG in die Besonderheiten der Arbeitssicherheit, der Prozess- und Anlagensicherheit, Umweltschutz und Informations- und IT-Sicherheit auf der Baustelle und in die beauftragten Arbeiten eingewiesen.

9.7.3 Unterweisung durch den AN

Der AN hat bei dem gesamten ihm unterstellten Mitarbeitenden und seinen Subunternehmern die Unterweisungen für Arbeitssicherheit und Besonderheiten auf der Baustelle vorzunehmen und diese mindestens einmal jährlich zu wiederholen.

9.7.4 Freigabeverfahren

Arbeiten, für die eine Arbeitserlaubnis erforderlich ist, dürfen erst nach erteilter schriftlicher Freigabe beginnen. Der AN hat sicherzustellen, dass seine Subunternehmer in das Freigabeverfahren einbezogen sind.

9.8 Persönliche Schutzausrüstung (PSA)

Auf dem BEW-Gelände sind die PSA Vorgaben aus der Objektordnung umzusetzen.

Im Rahmen der Arbeiten ist mindestens folgende PSA bzw. Arbeitskleidung zu tragen:

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!

Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

- Schutzbrille
- knöchelhohe S3-Sicherheitsschuhe
- Schutzhelm (mit Kinnriemen bei Sturm und Überkopfarbeiten)
- Schutzhandschuhe (bei Gefährdung tragen)
- vollständige Bedeckung der Arme und Beine
- Arbeitskleidung mit integrierten Reflexionsstreifen, alternativ Warnweste (EN ISO 11612 mindestens Stufe A1, B1 und C1; bei Elektrotätigkeiten zusätzlich EN 1149-3 und 1149-5).

In speziell ausgewiesenen Orten kann eine zusätzliche PSA notwendig sein.

Zusätzlich ist auf den Baustellen PSA entsprechend der Gefährdungsbeurteilung und der dadurch resultierenden Maßnahmen unter Beachtung der Arbeiten zu tragen (z.B. PSA gegen Absturz). Am Schutzhelm oder an der Arbeitskleidung muss der betreffende Name des Lieferanten angebracht sein. Der Aufkleber vom E-Learning ist am Schutzhelm anzubringen.

9.9 Gerüste, Schutzeinrichtungen, Abdeckungen und Absperrmaßnahmen

Die Beschaffung stationärer Arbeits- und Schutzgerüste erfolgt durch den Koordinator, wenn nicht vertraglich anders geregelt. Die unmittelbaren Prozesse zur Anforderung, Errichtung und Nutzung von Arbeits- und Schutzgerüsten werden durch den Koordinator organisiert und die Rüstung für die Nutzung durch ihn freigegeben, siehe hierzu [XXB_RL9908 Benutzung von Gerüsten](#).

Jeder Nutzer hat das Gerüst vor erstmaliger Benutzung sowie nach längerer Arbeitsunterbrechung entsprechend folgender Mindestkriterien zu prüfen:

- Gerüst wurde vom Ersteller zur Nutzung freigegeben, dokumentiert auf dem Gerüstbegleitschein im Aufstiegsbereich
- Eignung des Gerüsts für den vorgesehenen Verwendungszweck entsprechend vorliegender Beauftragung
- ausreichende Lastklasse für die durchzuführenden Arbeiten
- Prüfung auf sichtbare Mängel entsprechend TRBS2121.

Bei der Verwendung erklärt der Nutzer mit seinem Eintrag und Unterschrift auf dem Gerüstbegleitschein die Übernahme des Gerüsts zur Nutzung.

Jeder Nutzer des Gerüsts, hat sicherzustellen, dass die Gerüste in einem ordnungsgemäßen Zustand gehalten und nicht eigenmächtig verändert werden. Hierzu hat er seine Mitarbeitenden anzuweisen, während der Benutzung festgestellte augenscheinliche Veränderungen oder Mängel über den Arbeitsverantwortlichen an den Koordinator zu melden.

Für nicht genormte Gerüste ist auf der Baustelle ein Festigkeits-/ Standsicherheitsnachweis vorzuhalten.

Es dürfen nur freigegebene Gerüste betreten werden.

Der Arbeitsverantwortliche ist verpflichtet, die Sicherung der Baustelle gegen sämtliche Gefährdungsmöglichkeiten zu veranlassen.

Dies ist besonders zu beachten bei Arbeiten über offenen oder durch Gitterroste und dergleichen abgedeckten Gruben, Steigleiterschächte sowie auf Decken, die durch ihre Beschaffenheit keinen ausreichenden Schutz gegen das Herabfallen von Teilen wie Schrauben, Werkzeuge, Schweißelektroden usw. bieten.

Arbeiten übereinander sind verboten. Sind sie zur Erfüllung der vereinbarten Leistungen unumgänglich, ist eine Genehmigung beim Koordinator einzuholen und eine gegenseitige Gefährdung auszuschließen.

Das Entfernen von Gitterrosten, Abdeckungen usw. ist mit dem Koordinator abzustimmen und darf erst nach Freigabe (erhält der Koordinator vom Anlagenverantwortlichen) durchgeführt werden. Der Arbeitsverantwortliche ist für den ordnungsgemäßen Wiedereinbau verantwortlich.

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!
Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

9.10 Veränderung und Entfernung vorhandener Schutzeinrichtungen

Das unbefugte Verändern und Entfernen von Schutzeinrichtungen sowie von einzelnen Teilen der Schutzeinrichtungen (z.B. Geländer, Absperungen, Fußleisten etc.) ist verboten.

Änderungen an bzw. das Entfernen von Brandschottungen sind dem Koordinator anzuzeigen, siehe hierzu [XXB_RL9909 Arbeiten an Lichtgitterrosten und Montageluken](#).

9.11 Arbeitsmittel

Der AN ist allein für die korrekte Handhabung und Prüfung aller von ihm verwendeten Arbeitsmittel wie z.B. Werkzeuge, Krane, Hebezeuge und Transportgeräte verantwortlich. Die verwendeten Arbeitsmittel müssen nach den Anforderungen der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV), den gültigen DGUV-Regeln und den allgemein anerkannten Regeln der Technik beschaffen sein und betrieben werden.

Grundsätzlich sind alle für die Arbeiten benötigten Arbeitsmittel selbst zu stellen. Ausnahmen nach Absprache mit dem Koordinator. Überlassene Arbeitsmittel dürfen nur von dafür eingewiesenen Mitarbeitenden bedient werden. Voraussetzung für die Bedienung ist eine Einweisung sowie entsprechender Befähigungsnachweis des Mitarbeitenden und eine Beauftragung des Lieferanten. Die Einweisung ist schriftlich zu dokumentieren.

Überlassenen Arbeitsmittel sind bestimmungsgemäß zu nutzen und sind in einem ordnungsgemäßen, sauberen Zustand zurückzugeben. Eventuelle Beschädigungen oder Defekte sind zu melden.

Elektrische Geräte dürfen nicht unbeaufsichtigt betrieben werden (Bsp. Lampen und Bohrmaschinen).

Der AN ist vor der Verwendung für die Überprüfung der Arbeitsmittel auf Mängel, Eignung für den Einsatz usw. verantwortlich. Bei Mängeln und Verdacht auf Mängel muss er die Weiterverwendung unterbinden. Lastaufnahmemittel dürfen nicht zur Beförderung von Personen benutzt werden.

Alle Arbeitsmittel bedürfen einer gültigen Prüfplakette.

9.12 Baumaschinen/ Flurförderzeuge

Voraussetzung für die Bedienung der Baumaschinen/ Flurförderzeugen ist eine Einweisung (schriftlich zu dokumentieren), ein entsprechender Befähigungsnachweis des Mitarbeitenden und eine Beauftragung des Lieferanten.

9.13 Ausführung von gefährlichen Arbeiten

Gefährliche Arbeiten dürfen nur an geeignete Mitarbeitende, denen die damit verbundenen Gefahren bekannt sind, übertragen werden. Die AN sind für die Auswahl ihrer Mitarbeitenden verantwortlich. Gefährliche Arbeiten sind solche, bei denen eine erhöhte oder besondere Gefährdung aus dem Arbeitsverfahren, der Art der Tätigkeit, der verwendeten Stoffe sowie aus der Umgebung gegeben sein kann. Gefährliche Arbeiten sind unter anderem:

- Schweißen in engen Räumen,
- Arbeiten mit Kran bzw. Hebebühnen
- Erd-, Stemm- und Abbrucharbeiten
- Befahren von Behältern oder engen Räumen,
- Feuerarbeiten in brand- oder explosionsgefährdeten Bereichen,
- Druckproben und Dichtheitsprüfungen an Behältern,
- Arbeiten mit ionisierenden Strahlen (siehe auch Erlaubnisschein für Arbeiten mit ionisierender Strahlung),
- Arbeiten unter Wasser/ Taucharbeiten.

Für das Arbeiten in Behältern, engen Räumen und/ oder unter Wasser sind die entsprechenden Rettungskonzepte und Schutzmaßnahmen zur eigenständigen Rettung durch den AN, ohne Unterstützung durch die Feuerwehr, vorzuhalten und umzusetzen. Die einschlägigen Regelwerke der DGUV sind einzuhalten.

Das Rettungskonzept ist dem Koordinator im Rahmen der Baustelleneröffnung oder mind. 10 Werktage vor Leistungsbeginn zur Prüfung vorzulegen

Das zur Rettung notwendige Rettungsequipment ist durch den AN vor Ort vorzuhalten. Zusätzlich ist mindestens ein Sicherungsposten am Zugang durch den AN zu stellen. Dieser muss die deutsche Sprache beherrschen.

Der Sicherungsposten muss ständig die Verbindung zu den Mitarbeitenden im Behälter haben (Sicht oder Rufkontakt) und veranlasst im Notfall die Rettung bzw. die Räumung des Behälters und führt zudem eine Liste aller in seinem Überwachungsbereich befindlichen Personen.

9.14 Elektrische Anlagen

9.14.1 Baustromanschlüsse

Elektrische Speisepunkte (Anschlussmöglichkeit für Baustromverteiler) werden durch den AG bereitgestellt. Daran kann der AN Baustromverteiler nach gültigen Normen anschließen.

Hierfür ist eine Genehmigung durch den Koordinator (nach Abstimmung mit der verantwortlichen Elektrofachkraft) erforderlich. Die Verantwortung für die Unterhaltung der Unterverteilungen liegt beim AN.

Ortsveränderliche elektrische Verbraucher dürfen nur über Fehlerstromschutzschalter (=30mA), über Schutztrennung oder an Schutzkleinspannung angeschlossen werden.

9.14.2 Schutz gegen elektrische Berührungsspannung

In Kesseln, Behältern, Rohrleitungen und ähnlich engen Räumen aus leitfähigem Material sowie an solchen mit begrenzter Bewegungsfreiheit dürfen nur Lampen und Elektrowerkzeuge mit einer Kleinspannung von höchstens 50V benutzt werden.

In Abstimmung mit dem Koordinator (nach Abstimmung mit der verantwortlichen Elektrofachkraft) ist die Nutzung von Trenntrafos gestattet.

Hinweis: Ausgedruckte Managementdokumente unterliegen nicht dem Änderungsdienst!

Die jeweils aktuelle Fassung liegt elektronisch im Laufwerk für freigegebene Managementdokumente gemäß Verfahrensanweisung zur Erstellung und Lenkung von Managementdokumenten und Aufzeichnungen vor.

Arbeiten in der Nähe von spannungsführenden Teilen der Betriebseinrichtungen dürfen nur nach schriftlicher Arbeitsfreigabe durch den Anlagenverantwortlichen und unter ständiger Aufsicht einer Elektrofachkraft (aufsichtsführende Elektrofachkraft) ausgeführt werden. Der AN hat seine Mitarbeitenden entsprechend zu unterweisen. Den Anordnungen der aufsichtsführenden Elektrofachkraft ist in arbeitsschutzrechtlichen Fragen Folge zu leisten.

9.14.3 Freileitungen und Schleifleitungen

Arbeiten in der Nähe von elektrischen Freileitungen sind nur nach vorheriger Einweisung durch den Anlagenverantwortlichen gestattet. Bei Arbeiten und bei sonstigem Aufenthalt oder Verkehr in der Nähe von Frei- und Schleifleitungen für Krananlagen und dergleichen sind die gültigen VDE-Bestimmungen zu beachten. Für Arbeiten in der Nähe solcher elektrischer Leitungen ist eine schriftliche Arbeitserlaubnis beim AG vor Arbeitsbeginn bzw. vor Arbeitswiederaufnahme einzuholen.

Hub- und Drehbewegung von Kranen sind so zu begrenzen, dass der Sicherheitsabstand nach VDE 0105, Teil 100 nicht unterschritten wird. Zusätzlich ist jeder Kran nach Rücksprache mit dem Koordinator durch den AN mit einem Erdseil mit mindestens 70 mm² Querschnitt zu erden.

9.14.4 Arbeitssicherheit im Bereich von elektrischen Anlagen

Der Arbeitsverantwortliche ist für die Einhaltung sämtlicher einschlägiger DGUV Vorschriften- und Regelwerk und VDE-Vorschriften durch seine Mitarbeitenden verantwortlich und muss bei Arbeiten an elektrischen Anlagen mindestens die Qualifikation einer Elektrofachkraft haben. Insbesondere wird auf die berufsgenossenschaftlichen Regelungen „Elektrische Anlagen und Betriebsmittel“ sowie die VDE 0105 Teil 1 und Teil 100 Bestimmungen für den „Betrieb von elektrischen Anlagen“ hingewiesen.

9.14.5 Beleuchtung

Für ausreichende Arbeitsplatzbeleuchtung gem. DIN 5035 hat der AN mit einwandfreien, mindestens mit Kunststoffwanne (kein Glas) versehenen Leuchten selbst zu sorgen. Diese müssen die Bedingungen der DGUV Information 203-006 „Auswahl und Betrieb elektrischer Anlagen und Betriebsmittel auf Bau- und Montagestellen“ erfüllen. Die Leuchten sind blendungsarm zu installieren. Handleuchten müssen schutzisoliert und schlagfest ausgeführt sein. Grundsätzlich dürfen nur geprüfte und den jeweiligen Anforderungen entsprechende Betriebsmittel mit gültiger Plakette zum Einsatz kommen.

10 Brandschutz

Übergeordnet gilt die Objektordnung sowie die Brandschutzordnung des jeweiligen BEW-Geländes.

Arbeiten mit Brandgefahr (Schweißen, Löten etc.) dürfen erst nach entsprechender Freigabe inklusive Erlaubnisschein durchgeführt werden.

Sicherheitseinrichtungen, einschließlich der Feuerlöscheinrichtungen, dürfen nicht beseitigt, verstellt, unwirksam gemacht oder zweckentfremdet werden.

Geeignete Feuerlöscher, die bei der Durchführung der Arbeiten erforderlich sind, sind durch den AN bereitzustellen. Zudem ist eine ausreichende Anzahl an Brandschutzhelfern zu stellen. Leicht entzündliche oder selbstentzündliche Stoffe dürfen nur in Mengen, die für den Fortschritt der Arbeiten erforderlich sind, auf der Baustelle bereitgestellt werden.

11 Umweltschutz und Energiemanagement

Zum Umweltschutz sind die Inhalte des Handbuchs [XXB_HB_M20 Umweltschutz in betrieblichen Prozessen](#) sowie der [XXB_VA9013 Abfallwirtschaft](#) zu beachten.

Der AN sichert bei Erbringung seiner vertraglich geschuldeten Leistung die Einhaltung aller relevanten umweltrechtlichen gesetzlichen Vorschriften sowie des Standes der Technik als auch der Bestimmungen der relevanten öffentlich-rechtlichen Genehmigungen, Erlaubnisse und Zulassungen zu, soweit in diesem Vertrag nichts anderes geregelt ist.

Dabei hat der AN die Emissionen der am Standort bestehenden Anlagen des AG zu berücksichtigen. Dem AG steht zur Sicherstellung der Einhaltung der einschlägigen umweltrechtlichen Vorschriften im Sinne des Satzes 1 sowie zur Sicherstellung der vertragsgemäßen Entsorgung der bei Erbringung der vertraglichen Leistungen des AN entstehenden Abfälle gegenüber den Mitarbeitenden des AN ein Weisungsrecht zu.

Soweit im Zuge der Erbringung der vertraglichen Leistungen durch den AN zusätzliche öffentlich-rechtliche Anzeigen, Genehmigungen, Erlaubnisse oder Zulassungen erforderlich werden, hat der AN den AG unverzüglich darüber zu informieren. Der AG führt die entsprechenden Anzeige durch bzw. holt die Genehmigungen, Erlaubnisse oder Zulassungen nach Satz 3 ein, soweit im Vertrag nichts anderes geregelt ist. Der AN erstellt die dazu erforderlichen Unterlagen.

Zum Energiemanagement sind die Inhalte des [XXB_HB_M30 Energiemanagement](#) zu beachten.

12 Explosionsschutz

Die Explosionsschutzdokumente gelten für alle Mitarbeitenden und insbesondere auch für den AN bei Arbeiten in der Nähe von explosionsgefährdenden Bereichen. Übergeordnet gilt die Objektordnung des jeweiligen BEW-Geländes.

13 Blitzschutz

Durch erhöhte Blitzschlaggefahr (z.B. bei temporären Kranen) auftretende Personen- und Sachgefährdungen, sind durch gesonderte Erdungen zu verringern. Die Erdung muss durch den AN in Abstimmung mit dem AG erstellt und überwacht werden. Die Kontrolle ist zu dokumentieren. Eingriffe in stationäre Blitzschutzanlagen durch den AN sind verboten.

14 Alkohol und sonstige Suchtmittel

Das Einbringen und der Genuss von alkoholischen Getränken und sonstigen Suchtmitteln auf BEW-Gelände bzw. während der Arbeiten auf den Baustellen ist verboten.

Das Rauchen ist nur in speziell gekennzeichneten Einrichtungen gestattet.

BEW hat das Recht, Mitarbeitenden, die den Eindruck vermitteln, unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss zu stehen, den Zutritt zu verweigern bzw. vom BEW-Gelände zu verweisen und vom Zutritt zu anderen BEW-Gelände auszuschließen.

15 Mitgeltende Unterlagen

Ident-Nummer	Beschreibung
XXB_RL9907_A01	Handlungshilfe zum Umgang mit Arbeitssicherheits-/Umweltverstößen und Qualitätsmängeln durch Partnerfirmen (nur für internen Gebrauch)
XXB_RL9907_F01	Formatvorlage Baustelleneröffnung Arbeitsverantwortlicher AN
XXB_RL9907_F02	Formatvorlage Baustelleneröffnung Arbeitsverantwortlicher BEW
XXB_RL9907_F03	Formatvorlage Abweichungsmeldung
XXB_RL9907_F04	Formatvorlage Auflistung der zum Einsatz vorgesehenen Gefahrstoffe
XXB_RL9907_F05	Formatvorlage Meldung Ereignis
XXB_RL9907_F06	Formatvorlage Unfallereigniskurzmeldung
XXB_RL9907_F07	Formatvorlage Schadenserfassung
XXB_RL9907_F08	Formatvorlage Begehungsprotokoll Baustelle